







# Freiwillige vor!

Kameraden! Deutschland ist in schwerer Gefahr! Während wir an dem Ausbau unserer inneren Freiheiten arbeiten, ist die Freiheit unserer Landsleute im Osten, aus dem täglich erschütterten Hinterland an uns gelangen, von außen bedroht. Noch ein paar Tage ohne energische Abwehr, und wir müssen befürchten, daß weitere Gebiete im Osten dem polnischen Imperialismus zum Opfer fallen, der unter Bedrohung von Geßel und Landesfriede die schwerste Stunde der jungen deutschen Republik mißbraucht. Die Regierung und Volk protestieren gegen diese Verläufe, vor Friedensschluß die Welt vor fertige Katastrophen zu stellen. Wir haben die Wilson-Punkte als Grundlage für den künftigen Frieden angenommen und werden sie gewissenhaft halten.

Kameraden! **Proteste allein nützen nichts**, sie erheben uns die Nahrungs- mittel nicht, die uns geperrt werden, sie schaffen die Kohlen nicht, ohne die unser Wirtschaftsleben zu gründe gehen muß, sie bringen uns das Ansehen nicht zurück, das uns verloren geht. Sie helfen den Kameraden in den Ostsee-Provinzen zu keinem ungeführten Abzug. Wehren müssen wir uns. Meldet euch freiwillig zum Grenzschutz; bei jedem Bezirkskommando werden Meldungen entgegengenommen und euch die günstigen Bedingungen mitgeteilt, unter den die Anwerbung von Freiwilligen erfolgt. Wir wollen euch in keinen neuen Krieg führen. Ihr sollt das **Vordringen von Landesfriedensbrechern aufhalten**. Ihr sollt das Ueberrumpeln wehrloser Städte und Dörfer verhindern. Ihr sollt es unmöglich machen, daß Fremde nach Deutschland wie in ein herrenloses Haus eindringen und sich festsetzen. Ihr sollt als republikanische Wehrmänner die Erungenenschaften der Revolution sicherstellen und die im Innern geschaffenen Neueinrichtungen verteidigen. Noch jede Revolution, die französisch wie die russische, hat unter der Fahne ihrer neuen Ideale freiwillige Armeen aus der Erde geklopft. Folgt dem Ruf der deutschen Revolution. Sie kann ohne eure Hilfe ihre Ziele nicht erreichen. Zeigt, daß die Revolution den Militarismus getötet hat, oder nicht die freiwillige Schutzbereitschaft ihrer freiwilligen Bürger. Die Republik ruft euch, sie folgt für euch, aber sie braucht euch auch. **Freiwillige vor!**

## Die Reichsregierung.

Ebert. Scheidemann. Landsberg. Noske. Wissel.  
Generalkommando  
VI. Armeekorps.  
Magdeburg, den 15. Januar 1919.

### Ausführungsbestimmungen:

1. Freiwillige für die Gebiete des Besatzungsbereichs **Obst — außerhalb der Reichsgrenzen — und Grenzschutz Ost — innerhalb der Reichsgrenzen —** können sich bei **jedem Garnisonkommando oder Bezirkskommando** melden, die nähere Auskunft erteilen. **Unmittelbar** schriftliche oder mündliche Meldungen beim Kriegsministerium, Obst Generalkommando oder einer anderen Dienststelle sind **zwecklos** und werden **nicht berücksichtigt**.  
II. Jeder Freiwillige hat seinen **Entlassungsausweis** mitzubringen. Soweit er noch **feldbrauchbar**, kann er vom Staat gegen den Abschätzungswert abgekauft werden. Ein entsprechender Vermerk in den **Militärpaß** ist anzuhängen.

#### III. Bedingungen:

- In Betracht kommen nur **felddienstfähige**, **moralisch einwandfreie** Persönlichkeiten, die mit der Waffe auszubilden sind. Sie müssen mindestens  $\frac{1}{2}$  Jahr Frontdienst getan haben. Hierunter ist zu verstehen:
  - Infanterie und Artillerie: Verwendung im Bataillons- oder Batterieverbände.
  - Kanallerie: Verwendung im Kav.-Schützenregiment oder als Div.-Kanallerie.
  - Pioniere: Verwendung im Kompanie-Verbande.
  - Nachrichten-, Eisenbahn-, Fliegertruppen und Kraftfahrer: Verwendung bei Feldformationen bei Feld- oder Stappenformationen.
  - Trainformationen: Verwendung bei Feld- oder Stappenformationen.

Auch **Matrosen**, die **infanteristisch** ausgebildet sind und sonst den Bedingungen entsprechen, können angeworben werden. Jahrgang 99 oder jüngere kommen vorläufig nicht in Frage.

- Verpflichtung auf einen Monat vom Tage des Eintreffens beim Truppenteil mit vierzehntägiger Kündigungsfrist am 1. und 15. d. Mts. Wird die Kündigung zu dieser Frist von einer der beiden Seiten nicht ausgesprochen, so gilt der Vertrag um einen Monat verlängert. Die Entlassung eines Freiwilligen kann nur von dem Truppenteil ausgesprochen werden, bei dem Dienst er tut.

Von Seiten des Generalkommandos.  
Der Chef des Generalstabes,  
v. dem Hagen,  
Oberstleutnant.

# Schuhe.

Hauschuhe, ohne Bezugsschein, dauerhafte Verarbeitung, mit echter Ledersohle, pro Paar 7.20 Mk. freie Zufendung. Lieferung nur gegen vorherige Einzahlung des Betrags. Bei Nichtgefallen garantieren wir bereitwillige Zurücknahme und Rückzahlung des Betrags.

Um genaue Angabe der Adresse und Schuhnummer wird gebeten. Garantie für gute Auskunft. Versand gestattet.

## Schuhwaren-Fabrik Mimbach

(Reinpaß.)

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von Karl Stiebig in Nebra.

# Unsere Ostmark in Gefahr!

Die Hilfeleistung unserer bedrängten Landsleute im Osten erschallen immer lauter. In großen Teilen der Provinz Posen haufen bereits polnische Banden, die plündernd durchs Land ziehen. Gleiches Schicksal erwartet Ost- und Westpreußen, sowie Schlesien, wenn es nicht gelingt, mit genügend starken und brauchbaren Truppen den Feind von des Reiches Grenzen fern zu halten. Das blühende Wirtschaftsleben, die ertragreiche Landwirtschaft dieser Provinzen, die für einen großen Teil unseres Vaterlandes eine notwendige Lebensbedingung sind, ist ernstlich bedroht.

## Kameraden!

Der greise Feldmarschall von Hindenburg selbst hat sich dem Vaterlande zur Verfügung gestellt. Er will mit Euch den Feind — wie es 4 1/2 Jahre so glänzend gelungen — auch diesmal von der deutschen Heimat fern halten und die verlorenen Teile wieder nehmen.

## Eilt herbei!

Jeder der moralisch einwandfrei, felddienstfähig und militärisch ausgebildet ist, melde sich bei einem Truppenteil, Garnison- oder Bezirkskommando, wo er weitere Auskunft erhält. Überall werden Freiwilligen-Formationen bei denen Soldaten-Vertrauens-Räte bestehen, gebildet. Jeder hat die Möglichkeit, mit seinen Kameraden und unter seinen alten bewährten Führern, zu denen er Vertrauen hat, dem Vaterland seine Kräfte zur Verfügung zu stellen.

Schwierig ist die Bekleidungsfrage. Es fehlt an genügender Zahl fertiger Bekleidungsstücke. Daher bringe jeder Freiwillige seinen Entlassungsausweis, einen Mantel mit. Der Staat kauft ihn, soweit er feldbrauchbar, ab. Ein Vermerk in die Militärpapiere wird aufgenommen. Militärpapiere mitbringen.

Magdeburg, den 30. Januar 1919.  
Von Seiten des Generalkommandos.  
Der Chef des Generalstabes,  
v. dem Hagen,  
Oberstleutnant.

Der Exekutivauschuß  
IV. Armeekorps.  
Boch.

### Bekanntmachung.

Es ist uns ein sehr geringes Quantum **Kerzen** überwiesen worden und können solche nur an Haushaltungen und Gewerbetreibende abgegeben werden, die nur auf Petroleum angewiesen sind. Marken hierzu können **Mittwoch, den 5. d. Mts. vormittags** bei uns in Empfang genommen werden.  
Nebra, den 4. Februar 1919.

Der Magistrat.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter  
**Charlotte** mit dem Bezirkskornstiefenmeister Herrn **Martin Lindekamm** beehren sich anzuzeigen

**Gustav Haft und Frau**  
Elisabeth geb. Gerhardt.

**Charlotte Haft**  
**Martin Lindekamm**

Verlobte.

Nebra, Hasselsfelde,  
im Februar 1919.

## Öffentliche Einwohnerversammlung

findet **Donnerstag, den 6. Februar, Abends 7 1/2 Uhr** im **Schützenhaus** statt.

- Tagessordnung:
- Berichterstattung von der Bezirkskonferenz der A- und S.-Räte in Halle a. S.
  - Bericht über die bisherige Tätigkeit des hiesigen A.-R.
  - Ergänzungswahlen zum hiesigen A.-R. Hierauf freie Aussprache.
- Der A.-R.  
S. A. Schlaf.

**Schützenhaus.**  
Das für **Mittwoch, den 5. Februar** angelegte **Konzert** findet **bestimmt** statt.

**Preußischer Hof.**  
Nur Sonntag, den 9. Februar  
**BAUERS KINO.**  
Das Kunstwerk  
„Die Tochter der Gräfin Stodnowska“,  
Drama in 5 Akten,  
sowie die anderen neuen Bilder.  
Anfang Abends 7 1/2 Uhr. Preise wie bekannt.

# Nebruer Anzeiger

## für Stadt und Umgegend.

Ercheint  
Mittwoch und Sonnabend.

**Abonnementspreis**  
vierteljährlich 1,80 Mark pränumerando, durch  
Post 1,95 Mark, durch die Post 1,98 Mark,  
durch die Briefträger frei ins Haus 2,16 Mark.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und dierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilage.

**Amtliches Publikations-Organ des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung zu Nebra.**

Nr. 11.

Nebra, Mittwoch, 5. Februar 1919.

32. Jahrgang.

### Vermischtes.

**Nebra, 4. Febr.** In der vergangenen Nacht wurden auf dem hiesigen Bahnhof aus einem mit Getreide beladenen verfallenen Eisenwaggon 16 Sack = 24 Zentner Getreide gestohlen. Die Sacke sind a. Papierstärke und b. Leinwand. Die Ermittlungen sind im Gange.

**Die Verbeihaltung der Lebensmittelmarken**  
soll, nach einer neuen parlamentarischen Nachrichtenquelle mindestens bis zur neuen Ernte geplant sein. Der allmähliche Abbau könnte erst ins Auge gefasst werden, wenn sich überlegen läßt, welche Mengen des Auslandes uns liefern wird. In erster Linie soll alsdann die Rationierung des Brotes fortgesetzt. Für die übrigen Lebensmittel, hauptsächlich Fleisch und Fett, werden es vorläufig vorläufig auch nach der Ernte noch bei der Rationierung, vielmehr unter günstigeren Bedingungen, bleiben.

**Die Schuhwarenpreise.** Vom 1. Juni Deutscher Schuhwaren-Angehöriger erhalten mit nachfolgender Mitteilung: Durch die Demobilisierung ist man im Publikum vielfach der Ansicht, daß man mehr Leder vorhanden und infolge dessen eine ganz wesentliche Verbilligung des Leders und auch des Schuhwerkes eintreten müßte. Das trifft leider nicht zu. Die Preise für Leder und Oberleder sind um 20% erhöht, auch die Arbeitslöhne sind unter dem Druck der Verhältnisse weiter gang erheblich gestiegen, so daß die notwendige Erhöhung der Preise für Sohlen und Nähte je nach den örtlichen Verhältnissen bis 2-3 Mk. und mehr beträgt, als bisher zulässig war. Außerdem sind wir über die Lederknappheit noch lange nicht hinweg. Durch die Verlegung des Lederhandelsgebietes ist einem sehr großen Teil unserer Leder erzeugenden Industrie die Möglichkeit genommen, uns ihre Produkte anzuführen. In ganz besonderem Maße ist es

Oberleder, das uns in Zukunft noch weiter knapper werden wird, als wie es bisher der Fall war. Daraus ergibt sich auch noch die weitere Tatsache, daß sich der Schuhmacher immer noch genötigt sieht, bei seiner Arbeit Ersatzstoffe verwenden zu müssen. Wir wollen hierbei nicht unterlassen, auch noch darauf hinzuweisen, daß durch die Demobilisierung die Schuhmacher wieder in ihre Werkstätte zurückgeführt sind und ihre alte Kundenschaft wieder bedienen können. Das Publikum hat daher nicht nötig, das reparaturbedürftige Schuhwerk den während des Krieges entlassenen, von Nichtfachleuten geleiteten Reparaturwerkstätten anzuvertrauen. Auch erfüllt man eine vaterländische Pflicht, wenn man den aus dem Heeresdienst entlassenen Schuhmacher durch Arbeit unterstützt.

**München, 3. Februar.** Wie wir erfahren, hat die vor etwa Jahresfrist verstorbenen Frau von St. Ulrich wohnende Frau von Helldorf geb. Frein von Spiegel für die Kriegesbedürftigen des Kreises Quersfurt ein Erbe von 10.000 Mk. vermacht, mit der Bestimmung, daß die Zinsen in erster Linie den Kriegesbedürftigen von St. Ulrich, Siedling und Mädeln zugute kommen sollen. Die Stiftung ist kürzlich durch den Kreisaußschuß des Kreises Quersfurt angenommen und bekräftigt genehmigt worden. (Einschubzahlungen für die Verstorbenen 100.000 Mark (Gehaltsrückstände) für die Kriegesbedürftigen des Kreisaußschußes.)

**Berlin, 30. Januar.** (Die trostlose Lage der Kalibüffäre.) Die durch Verheerung der Kalibüffäre und die Berliner Ländchen wiederholt verübte Gewalttat der Arbeiter, der starke Rückgang der Tageselieferung der Arbeiter, die gemaltete Beteuerung aller Verbandsrat der Kalibüffäre, besonders der Kohle, die nicht zu reden von ihrer schändlichen Verschwendung, seit Beginn dieses Jahres abermals bis zu 50% im Preise gestiegen ist, haben die Produk-

tionskosten so enorm gesteigert, daß die im Juli 1918 durch den Reichstag festgesetzte Preisleiste die Kosten bei weitem nicht mehr deckt, vielmehr stark verlustbringend sind und in Kürze die Werke zum Erliegen bringen müssen. So ist infolge der Unmöglichkeit, Kalifolge zu fördern und in den Fabriken zu verarbeiten, sowie durch den demnächst zu erwartenden Mangel an Rohmaterial zur Aufrechterhaltung der Betriebe, abgesehen von der ohnehin fast ausfallenden Frühjahrserzeugung der Werke, auch die Verbilligung mit Kali auf das schwerste gefährdet. Die rückständigen Aufträge der deutschen Landwirtschaft, deren Klage über die ausbleibende Ware aus allen deutschen Bauen täglich in großer Zahl einlaufen sind auf 140.000 Wagen gestiegen und vermehren sich von Tag zu Tag — ein Beweis wie schwer der Kalimangel überall empfunden wird. Die Folgen werden sich besonders bei der diesjährigen Kartoffelernte bemerkbar machen. Die Weltmarktpreise sind nach dem inoffiziellen folgende Entscheidung an: Die Waffenstillstandskommission hat, wie verlautet, in vier Verhandlungen über deutsche Kalilieferungen nach Amerika geplagt, ohne daß berufene Vertreter des Kalibüffäre, hinzugezogen worden sind, die zumal bei der gegenwärtigen eingeschränkten Lieferfähigkeit der Kalibüffäre, über alle Einzelheiten die erforderlichen Informationen geben konnten. Die deutsche Kalibüffäre legt höchste Verachtung darauf, daß solche Verhandlungen zum Abbruch gebracht werden, ohne daß ihre Vertreter hinzugezogen werden.

**Berlin, 3. Febr.** Anläufe der Kohlennot für sich die Eisenbahndirektion genötigt, noch umfangreichere Verheerungsmaßnahmen als bisher vorzunehmen. Der Feuernecker wird vom 10. Februar an nur noch auf Grund besonderer Zulassungsfähigkeit gestattet sein. Die entsprechenden Veranordnungen werden bereits in diesen Tagen veröffentlicht werden.

### Verteilung von Lebensmitteln auf Karten.

Auf Bezugsabchnitt 7 der Lebensmittelkarte B (Plan) können demnächst Obst, Getreide und Gemüsesorten, mit Ausnahme von Rüben, zur Verteilung kommen.

**Für Karteninhaber:** Die Stammkarten sind bis 7. Februar d. Jrs. dem betr. Kreisaußschuß zu übergeben. Die in Frage kommenden Bezugsabchnitte sind abzuzeichnen und bis 10. Februar an die zuständige Lebensmittelbezugsstelle einzuliefern. Dem Karteninhaber sind die Bestimmungen nach Mitteilung über die abgehenden Bezugsabchnitte sofort wieder auszugeben. Die Bestimmungen werden erst bei der Abholung der Waren bekanntgegeben.

**Für die Bezugsstellen:** Bis 12. Februar ist die Zahl der festsitzenden Karteninhaber des Bezugsabchnittes dem Kreisaußschuß in Quersfurt schriftlich anzuzeigen. Auf Grund dieser Angaben erfolgt die Zusammenstellung der Karte. Die vorstehend festgesetzten Termine sind pünktlich einzuhalten. Nachträglich abgegebene Abschnitte werden nicht befördert.

Quersfurt, den 1. Februar 1919.

Der Kreis-Ausschuss.

### Betr. Neufestsetzung der Brotration.

Gemäß § 6 der Verordnung vom 8. August 1918 über den Verbrauch an Brot und Mehl der versorgungsberechtigten Bevölkerung des Kreises — Kreisbl. Nr. 160 — wird hiermit festgesetzt, daß vom 10. Februar d. Jrs. ab bis auf Weiteres die Grundbrotration allgemein, unter Wegfall der bisherigen Schwerarbeiterbrotration 10 Brotmarken oder 2 Wochen von den Gemeindebehörden (Brotmarkenausgabestellen) zu verabfolgen sind, sodas vom 10. Februar d. Jrs. ab jede versorgungsberechtigte Person im Kreis wöchentlich 5 Pfund Brot erhält.

Quersfurt, den 28. Januar 1919.

Der Kreis-Ausschuss.

### Betr. Herabsetzung der Kartoffelration.

Auf Anordnung des Herrn Staatssekretärs des Reichsernährungsamtes wird vom 3. Februar 1919 ab

1. die wöchentliche Kartoffelration der Versorgungsberechtigten von 7 Pfund auf 5 Pfund,
2. die tägliche Kartoffelration der Selbstverföhrer von 1 1/2 Pfund herabgesetzt.

Als Ersatz für den Ausfall an Kartoffeln wird vom gleichen Tage Fleischration für den Kreis Quersfurt von 125 Gramm auf 200 Gramm herabgesetzt. Die durch diese Anordnung bei den Selbstverföhrern ersparten Mengen sind an den Kommunalverband abzugeben. Ueber die Abgabe von Kartoffeln von den Versorgungsberechtigten, soweit diese schon über den hinaus mit Kartoffeln versorgt waren, wird noch besondere Anweisung erteilt. Quersfurt, den 31. Januar 1919.

### Betrifft Pferdeversicherungen.

Auf meinen dringenden Antrag, dem Kreise Quersfurt weitere Pferdeversicherungen zu übernehmen, teilt mir das Generalkommando in Magdeburg mit, daß mir möglichst feil, weil die einzelnen Formationen bereits in ihren Orten eingetroffen seien und bereits an Ort und Stelle demobilisiert worden sind.

Somit nun noch Pferde für den dringendsten Bedarf nötig. Ich bitte, diese schleunigst bei den Pferdeversicherungen in den nächsten Tagen zu erwerben. Im übrigen muß die Beschaffung von Pferden überlassen werden.

Quersfurt, den 24. Januar 1919.

### Holzschuhe.

Büden, garantiert fehlerfrei, hohe Form, in den gangbarsten Größen 1,90 Mk. pro Paar. Höchsterkaufspreis 2,35 Mk. pro Paar (große Bahnhofsstation, fortiert in den gangbarsten Größen Herren- und Damen- bis 75 — Mk. franko nur gegen vorherige Einzahlung des Betrags, garantieren wir bereitwillige Zurücknahme und Rückzahlung des Betrags. Um genaue Adresse und für Bahnsendungen Angabe der Güterfrist. Garantie für gute Auskunft. Versand gestattet.

**Holzschuh-Fabrik Mühlberg**  
(Reinpfalz).

### Fleischkarten- und Seisenkarten-Ausgabe

Donnerstag, den 6. Februar d. Jrs. im Preisbüffäre in alphabetischer Reihenfolge von 8 1/2-10 Uhr vormittags gegen Vorlegung des Unterzeichnendes.

**Freitag, den 7. Februar d. Jrs. im Preisbüffäre in alphabetischer Reihenfolge von 8 1/2-10 Uhr vormittags gegen Vorlegung des Unterzeichnendes.**

### Gebser & Co. :: Bankgeschäft

Telegraph-Aufschrift: Naumburg a. S. Reichsbank-Giro-Konto. Post-Scheck-Konto. Leipzig 14549.

**An- und Verkauf**  
von  
**Deutschen Kriegsanleihen**  
und anderer festverzinslicher Werte.

### Lebensversicherungs-Gesellschaften, welche auch Anträge führt, hat ihre mit großem Ankauf verbundene Agentur für Nebra

in den Bekanntenkreis zu Stadt und Land verfügen und mit Eifer zu widmen, werden um gef. Angabe ihrer Namen und Adressen an **Herrn Rudolf Woffe in Erfurt** gebeten.

**Herrn Prof. Dr. H. W. Woffe**, vereidigter u. öffentl. angestellter Verflehriger in **Wiesla a. U.**

**Kleines Grundstück**  
mit Garten zu kaufen gesucht. Nebra a. U. oder Umgegend bevorzugt. Offerten an **H. Wille, Quersfurt, (Kreuzfeld, Witterfeld).**

Ein **ordentliches Mädchen** nach auswärts gesucht. **Bönsel, Unter der Altenburg.**

**Briefpapier**  
hält vorrätig **Buchdruckerei Nebra.**

